

DAS MAGAZIN DER WBM.

MITTENDRIN.

„GEHT NICHT, GIBT’S NICHT!“

Hausmeisterinnen und Hausmeister berichten aus ihrem Alltag.

Seite 2

DIE WBM BAUT FÜR BERLIN.

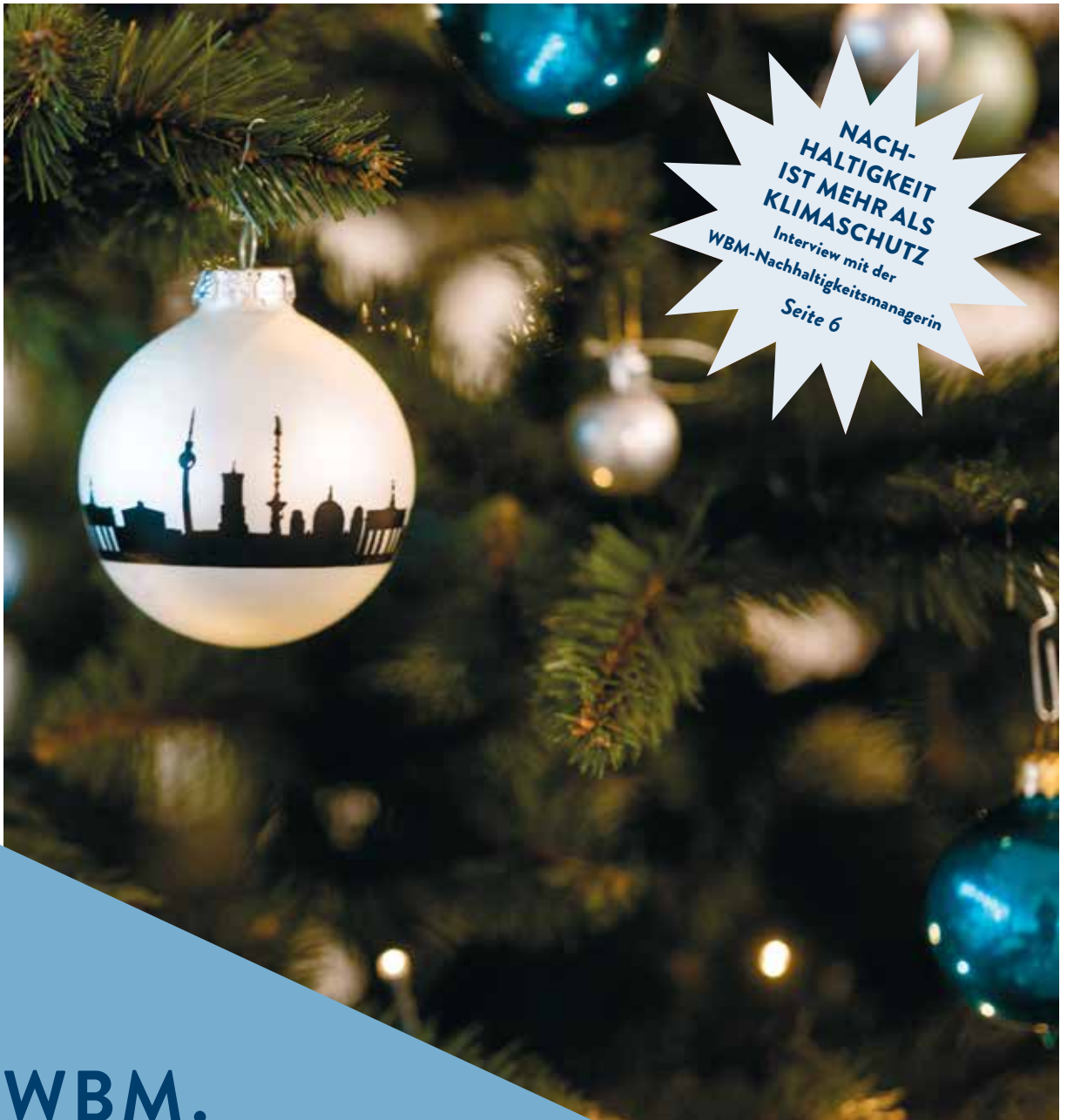
In Charlottenburg, Spandau und in Friedrichshain entstehen neue Wohnungen.

Seite 10

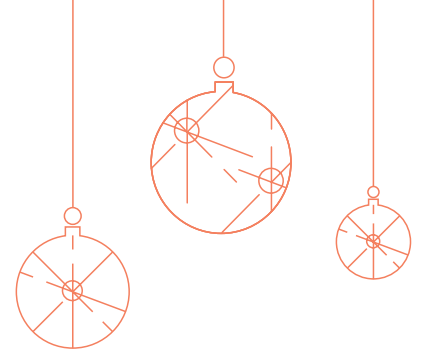
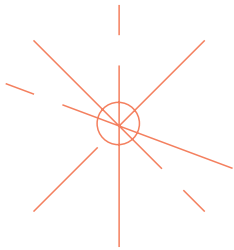
VON CO₂-PREIS BIS MORATORIUM.

Verschiedene Maßnahmen entlasten Mieterinnen und Mieter.

Seite 14



**NACH-
HALTIGKEIT
IST MEHR ALS
KLIMASCHUTZ**
Interview mit der
WBM-Nachhaltigkeitsmanagerin
Seite 6



VOR ORT

Seite 2 „Geht nicht, gibt’s nicht!“

Hausmeisterinnen und Hausmeister berichten aus ihrem Alltag

MITEINANDER

Seite 4 Für ein besseres Zusammenleben. Mieterbeiräte stellen sich vor

Seite 5 WBM Mieterbeirat Sprechstunden

GUTES KLIMA

Seite 6 Nachhaltigkeit ist mehr als Klimaschutz.

Interview mit der Nachhaltigkeitsmanagerin der WBM

KULTUR UND FREIZEIT

Seite 8 Auf Entdeckungstour im Quartier: Friedenstraße.

QUARTIERSGESCHICHTEN

Seite 10 Berlin.Urban.Mittendrin. Wissenswertes zur WBM
Die WBM baut für Berlin.



GROßSTADTKINDER

Seite 12 Im Winter fliegen alle Vögel in den Süden?



GUT ZU WISSEN

Seite 13 So geht Mieten mit einem WBS.

Gemeinsam achtsam – Die Kältehilfe Berlin.

Seite 14 Energiekosten: Keine Wohnungskündigungen.

Richtiges Heizen und Lüften vermeidet Schimmel

Seite 15 Informationen zur Gas- und Strompreisbremse

Die Klimaabgabe

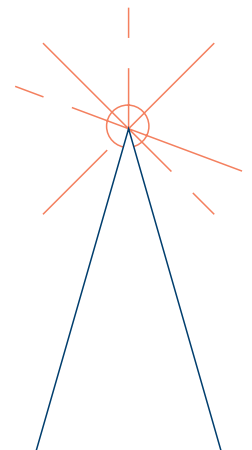
QUERBEET

Seite 16 Rätsel

Seite 17 Rezept

IMPRESSUM

Seite 17



ZUALLERERST

Liebe Leserinnen und Leser,

hinter uns liegt ein ereignisreiches und aufregendes Jahr. Wir haben viel erreicht und das macht uns stolz: Unser digitales Kundenportal „Meine WBM.“ bietet Ihnen zu jeder Zeit Einblick in Ihre monatlichen Energieverbrauchsdaten. Der neue, von Ihnen gewählte Mieterat hat im Spätsommer seine Arbeit aufgenommen. Und mit dem Einzug aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren modernisierten Unternehmenssitz in der Dircksenstraße 38 haben wir auch eine zentrale Anlaufstelle für Sie geschaffen.

Wir konnten trotz zahlreicher Herausforderungen unser Neubauprogramm fortsetzen und neue, bezahlbare Wohnungen in und für Berlin errichten. Zudem ist unser Bestand auch durch einige Ankäufe gewachsen. Durch zahlreiche Sanierungen und Modernisierungen haben wir in die Zukunft unserer Bestände investiert. Über all das und vieles mehr haben wir 2022 im **MITTENDRIN.** berichtet.

Auch im Jahr 2023 werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WBM verlässlich für Sie da sein. Allen voran sind dies die Hausmeisterinnen und Hausmeister, die bei Ihnen vor Ort tätig sind. Vier Kolleg*innen berichten in dieser Ausgabe aus ihrem Arbeitsalltag.

Bereits seit einiger Zeit stellen wir die Weichen für unsere Beiträge zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Ziele und Maßnahmen erläutert die Nachhaltigkeitsmanagerin der WBM.

Wir befinden uns zugleich mittendrin in einer für uns alle neuen Situation. Der Krieg in der Ukraine und die damit zusammenhängenden Energiepreiserhöhungen stellen Sie und auch uns vor neue Herausforderungen. Gemeinsam mit den Energieversorgungsunternehmen werden wir die angekündigten Gas- und Strompreisbremsen umsetzen. Darüber hinaus haben die landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften – und dazu gehört auch die WBM – mit dem Berliner Senat ein Kündigungsmoratorium im Falle von Energiemietschulden vereinbart. Weitere Informationen finden Sie in dieser Ausgabe.

Wir wünschen Ihnen frohe und besinnliche Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr. Wir freuen uns darauf, Sie auch im kommenden Jahr regelmäßig mit unserem **MITTENDRIN.**-Magazin zu informieren.


Christina Geib


Steffen Helbig



„GEHT NICHT, GIBT'S NICHT!“

62 Hausmeisterinnen und Hausmeister sind täglich in den Beständen unterwegs und sorgen für Sicherheit in den Hausfluren, auf Wegen und in Höfen.



Frank Lepski ist seit 27 Jahren für die WBM als Hausmeister tätig und sagt: „Ich liebe und lebe meinen Job. Das ist mein Beruf und meine Berufung“. Er ist gleichzeitig auch Mieter in seinem Revier und war es bereits, bevor er hier Hausmeister wurde. Das habe Vor- und Nachteile, erklärt der Berliner, der während des Gesprächs an der Karl-Liebknecht-Straße immer wieder von Mieter*innen erkannt und angesprochen wird. „Ich kenne die Menschen und die Gebäude. Aber ich bin auch schon mal nachts von einer Mieterin aus dem Bett geklingelt worden, weil die Schranke an der Straße gequitscht hat“, erzählt er lachend.

Verona Boese und Sandra Besel kümmern sich in Friedrichshain um die WBM-Bestände zwischen Strausberger Platz und Ostbahnhof. Sie sind zwei von insgesamt sechs Hausmeisterinnen bei der WBM. Ob Mann oder Frau, ist jedoch kein Thema. „Vor 30 Jahren hatte ein Mieter mal Zweifel, ob ich auch eine Klospülung reparieren kann“, erinnert sich Verona Boese, die seit fast 34 Jahren Hausmeisterin ist. „Aus den Zeiten sind wir aber längst raus.“

Der Dienst für die 62 Hausmeisterinnen und Hausmeister der WBM beginnt früh – in der dunklen Jahreszeit prüfen sie die Witterungsverhältnisse auf den Straßen. Bei Schnee und Glätte müssen Wege geräumt oder gestreut werden. Viele fleißige Hände sorgen für Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit in den Hauseingängen, Treppenhäusern, auf Wegen und in den Höfen. Dazu zählt vor allem die regelmäßige Kontrolle der technischen Anlagen, der Verkehrssicherung und der Müllplätze. Muss der Zählerstand abgelesen, ein Schloss ausgetauscht oder müssen die Grünflächen bewässert werden, sind die Hausmeister*innen ebenfalls zur Stelle. Sie kümmern sich im eigenen „Revier“ um jeweils 550 bis 600 Wohnungen und Gewerbeeinheiten. In den WBM-Quartieren arbeiten sie eng mit den Quartiersbetreuer*innen in der Zentrale zusammen und bilden gemeinsam feste Bewirtschaftungsteams. So werden Probleme vor Ort schnell erkannt und zügig behoben.

Um solche und andere Kleinreparaturen in Wohnungen kümmert sich seit rund zwei Jahren der WBM-Reparaturservice und entlastet so die Hausmeister*innen in den Beständen.

Anliegen innerhalb der Wohnung übernimmt der Reparaturservice. Außerhalb der Wohnung sind die Hausmeister*innen für die Mieter*innen da.

SERVICE-HOTLINE

des WBM-Reparaturservice:

wbm.de/

mieterservice/reparaturservice/

und auf den Hausaushängen



Im Arbeitsalltag stoßen sie dabei immer wieder auf ähnliche Herausforderungen. Bei den Kontrollen zur Verkehrssicherung achten sie vor allem auf kleine Dinge, die im Ernstfall eine Gefahr darstellen. Dazu gehören auch Schuhregale vor Wohnungstüren, die zur Stolperfalle werden können. Auch die gut gemeinten Dinge zum Verschenken in den Hausfluren stellen Brandlasten dar und müssen entsorgt werden.



„Es wäre schön, wenn die Mieterinnen und Mieter mehr auf ihre Wohnumgebung achten“, wünscht sich Peter Hubrich, der bereits seit 32 Jahren für die WBM arbeitet. Er ist rund um den Moritzplatz in Kreuzberg im Einsatz. „Dazu gehört es, den Müll zu trennen und in die Tonnen statt daneben zu entsorgen, da er sonst nicht abgeholt wird und Ratten anzieht“, erklärt er. Als Betriebsratsmitglied organisiert er auch mal eine Schulung für seine Kolleg*innen zum Umgang mit Tablets, denn Meldungen an die Zentrale erfolgen digital. Das gehe schneller als mit Zettel, Stift und dreifachem Durchschlag.

Unfair finden alle den sorglosen Umgang mit Sperrmüll durch Mieter*innen. „Neulich mussten wir eine aussortierte Kommode schleppen, die einfach in den Hausflur gestellt wurde“, berichtet Sandra Besel, die seit fast einem Jahr zum Team gehört. Auch alte Töpfe, Sofas oder Matratzen können von den

Mieter*innen entgeltfrei auf den BSR-Höfen abgegeben werden. Die Kosten für Sonderabholungen, die die Hausmeister*innen organisieren müssen, werden dagegen auf alle Mieterinnen und Mieter umgelegt.

Mit der kostenlosen App „**Ordnungsamt-Online**“ kann Müll an öffentlichen Plätzen anonym und direkt vom Handy aus gemeldet werden.

Weitere Infos:

berlin.de/ordnungsamt-online/mobile-app/

Ab März 2023 plant die BSR in jedem Bezirk mindestens zwei kostenlose Sperrmüll-Aktionstage pro Monat.



Die vergangenen beiden Jahre unter Pandemiebedingungen haben sich auch auf den Arbeitsalltag der Hausmeister*innen ausgewirkt. Vor allem der Kontakt zu den Mieter*innen hat sich verringert und auch untereinander gab es weniger Austausch. Mit einem Unterschied: „Für uns gab es kein Homeoffice. Die Wege-Sicherung, die Wartung und der Müllplatz-Check lassen sich nicht über eine Videokonferenz erledigen“, stellt Frank Lepski treffend fest. Mit den Mieter*innen ins Gespräch kommen und Lösungen für Probleme finden: Das sind die Gründe, weshalb sie ihren Job so gern machen. Ganz nach dem Motto „Geht nicht, gibt’s nicht“.



FÜR EIN BESSERES ZUSAMMENLEBEN.

Niemand kennt die Interessen der Mieter*innen besser als sie selbst. Deshalb unterstützt die WBM die Bildung von Mieterbeiräten. Hier stellen sich zwei Beiräte vor.



Mitten im Herzen Berlins, wo Alteingesessene, Neuberliner*innen und Tourist*innen aufeinandertreffen, liegt die Rathausstraße. Zwischen Rotem Rathaus und Alexanderplatz, in einer der ältesten Geschäftsstraßen Alt-Berlins, vertritt Silvia Schulz als Vorsitzende des Mieterbeirats die Interessen der Mieterinnen und Mieter.

Warum engagieren Sie sich als Mieterbeirat?

In der Rathausstraße gibt es sowohl alteingesessene als auch neue Mieterinnen und Mieter, hier möchte ich die unterschiedlichen Bedürfnisse zusammenbringen. Die Straße verläuft an einem sehr exponierten Platz mit einigen Problemen, sodass guter Kontakt zu den unterschiedlichen Ansprechpartnerinnen und -partnern im Umfeld notwendig ist, um dort Verbesserungen herbeizuführen.

Was ist Ihre Hauptaufgabe?

Ansprechpartnerin für alle Mieterinnen und Mieter zu sein, die Probleme ernst zu nehmen und entsprechend zu lösen bzw. eine für beide Seiten zufriedenstellende Lösung zu finden. Das kann natürlich nicht immer gelingen, aber manchmal sind schon kleinere Verbesserungen hilfreich und erleichtern das Zusammenleben.



Unweit des Ostkreuzes, zwischen Warschauer Straße und Markgrafendamm, erstreckt sich entlang der Spree der Kiez „Osthafen“. Namensgeber ist der ehemalige Industriehafen aus dem Jahr 1913. Heute ist der Kiez durch seine gute Infrastruktur mit Sportplätzen, Kitas und Schulen geprägt. Als Vorsitzender des Mieterbeirats setzt sich Matthias Zoellner hier für die Belange der Anwohner*innen ein.

Warum engagieren Sie sich als Mieterbeirat?

Weil ich gerne mit Menschen zusammenarbeite und unsere Mieterinnen und Mieter eine Lobby brauchen. Somit kann man dann auch nicht sagen: „Die da oben haben wieder alles entschieden.“

Was ist Ihre Hauptaufgabe?

Ich sehe mich als der Teil der Beirats-Gruppe, der einerseits vorwiegend die Organisation übernimmt und andererseits die Außenvertretung als Sprecher unseres Mieterbeirates wahrnimmt.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit der WBM?

Im weitesten Sinne gut. Wir haben unsere Ansprechpartner*innen, mit denen man reden kann. Aber leider ist der Informationsfluss oder die Übernahme von Ideen von der WBM zu Mieterinnen und Mietern sowie

Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit der WBM?

Der Kontakt war ja aufgrund der Pandemie in letzter Zeit etwas eingeschränkt, aber bei Problemen bekam man Hilfe.

Was wollen Sie für Ihr Quartier erreichen?

Dass sich die Menschen im Haus untereinander verstehen, dass alle aufeinander Rücksicht nehmen und nicht nur an sich denken. Dass man sich gegenseitig hilft – dies betrifft insbesondere die älteren Mieterinnen und Mieter – und man „ein Auge aufeinander hat“. Die Mieterinnen und Mieter sollen sich hier wohlfühlen und als Teil der Wohngemeinschaft sehen.

Was ist Ihr Lieblingsort im Quartier und warum?

Da habe ich eigentlich keinen besonderen Lieblingsort, insgesamt ist es der gesamte Platz mit all seinen Vor- und Nachteilen.

Mieterbeirat manchmal etwas dürrtig, wenn Wirtschaft auf Wünsche und Ehrenamt trifft. Da wünschen wir uns Verbesserung.

Was wollen Sie für Ihr Quartier erreichen?

Wir möchten, dass Menschen wieder füreinander da sind und sich im Wohnumfeld gegenseitig unterstützen. Es geht um die Verbesserung der Lebenssituation der Mieterinnen und Mieter.

Was ist Ihr Lieblingsort im Quartier und warum?

Er lag mal vor meiner Haustür: die Grünfläche an unserem alten Waschhaus mit all den großen Bäumen. Aber leider musste sie für das Neubauprojekt weichen, das 110 neue Wohnungen vorsieht.

WBM MIETERRAT SPRECHSTUNDEN

Seit dem 15.08.2022 bündelt und vertritt der neue Mieterrat die Mieter*inneninteressen gegenüber der WBM und befasst sich übergeordnet mit den Planungen für Neubau, Modernisierung, Instandsetzung sowie Quartiersentwicklung im Gesamtbestand. Gewählt wurde das Gremium für fünf Jahre und es entsendet ein stimmberechtigtes Mitglied und ein Gastmitglied in den Aufsichtsrat des Unternehmens.



Der WBM-Mieterrat:

Ralf Wolkenhauer (stellv. Vorsitz), Detmar Leschber, Dr. Elizabeth Beloe (Mitglied im Aufsichtsrat), Nannette Ahrendt (Vorsitz, Gastmitglied im AR), Dipl.-Ing./Dipl.-Betriebswirt Bernd Körting (von links)

Persönliche Sprechstunden finden jeweils am 2. Montag im Quartal von 17.00 bis 19.00 Uhr in der Dircksenstraße 38 statt. Fällt ein Montag auf einen Feiertag, verschiebt sich der Termin um eine Woche. Anmeldungen zur Sprechstunde: mieterrat-wbm@gmx.de

NACHHALTIGKEIT IST MEHR ALS KLIMASCHUTZ.

Ein Interview mit Mascha Reineck, Nachhaltigkeitsmanagerin bei der WBM



Mascha Reineck ist seit August 2022 Nachhaltigkeitsmanagerin bei der WBM. Sie schloss ihr Studium der Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Nachhaltiges Wirtschaften an der HWR Berlin ab und verfügt über zehn Jahre Berufserfahrung auf diesem Gebiet.

Nachhaltigkeit findet sich überall im Alltag: vom grünen Waschmittel, über den wiederverwendbaren Kaffeebecher bis zur Öko-Reise. Was bedeutet Nachhaltigkeit in der Wohnungswirtschaft?

Es stimmt: Der Nachhaltigkeitsbegriff wird inflationär verwendet. In der Wohnungswirtschaft werden häufig die hohen CO₂-Emissionen durch Bau und Betrieb von Gebäuden in den Fokus gerückt. Verständlich, dass die meisten Menschen deshalb vorrangig an Solardächer, Dachbegrünung oder Energieeinsparmaßnahmen denken. Um ihre Bestände klimaneutral zu machen, setzt die WBM diese Maßnahmen auch um. Genauso wichtig sind darüber hinaus eine wertebasierte Unternehmensführung, stabile Finanzierungsmöglichkeiten und transparente Lieferketten. Ein wesentlicher sozialer Aspekt ist, bezahlbaren Wohnraum für alle Bewohner*innen anzubieten.

Unser Engagement endet dabei nicht an der Haustür: Wir fördern den Zusammenhalt im Quartier durch Begegnungsorte und schaffen lebenswerte Kieze für alle Bewohner*innen.

Wie entscheidet die WBM, welche Herausforderungen am drängendsten sind?

Da es keine feste Definition von Nachhaltigkeit gibt, ist es umso wichtiger, ein einheitliches Verständnis innerhalb der WBM zu festigen, Ziele zu setzen und Maßnahmen abzuleiten, damit aus Haltung auch Handlung wird. Beim Festlegen der Themenschwerpunkte helfen konkrete Fragen: Wo ist unsere Wirkung im Kerngeschäft – dem Bauen und Bewirtschaften von Gebäuden – auf Umwelt und Gesellschaft am größten? Vorgaben kommen dabei vom Gesellschafter, dem Land Berlin. Auch den Sichtweisen unserer Kund*innen, Mieter*innen und Mitarbeiter*innen gehen wir nach. Das führt uns zu den wesentlichen Themen.

Was ist dabei Ihre Funktion?

Meine Aufgabe ist es, die Nachhaltigkeitsstrategie der WBM gemeinsam mit den Fachbereichen weiterzuentwickeln und das Nachhaltigkeitsprogramm mit konkreten Maßnahmen auszubauen. Ich bin quasi der Kompass, der darauf achtet, angesichts der vielfältigen Anforderungen, Regularien und Treiber nicht den Fokus zu verlieren. Dabei gibt es häufig nicht den einen Weg und die eine richtige Lösung; wichtig ist aber, sich auf den Weg zu machen. Das Land Berlin und damit auch alle kommunalen Unternehmen müssen bis 2045 klimaneutral sein. Das stellt uns vor Herausforderungen: Die Preissteigerungen im Neubau und die erheblichen Kosten von energetischen Modernisierungen müssen von den kommunalen Wohnungsbaugesellschaften getragen werden. Wir diskutieren daher aktuell vor allem, wie diese Klimaschutzmaßnahmen sozialverträglich gestaltet werden können.



Welche Themen der nachhaltigen Stadtentwicklung beschäftigen die WBM darüber hinaus?

Der Wohnungsmarkt insbesondere in Metropolen wie Berlin ist weiterhin sehr angespannt, d. h. das Angebot an bezahlbarem Wohnraum ist knapp. Gesucht werden Antworten auf Fragen wie: Wie können wir auf wenig Platz gemeinsam gut wohnen? Wie kann vorhandener Wohnraum so genutzt und gestaltet werden, dass er heutigen und zukünftigen Ansprüchen entspricht? Wichtige Schlagworte sind soziale Durchmischung, Klimaneutralität und Generationengerechtigkeit. Auch die 15-Minuten-Stadt, in der alle Wege des Alltags im Umkreis von 15 Minuten zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar sind, ist ein für die WBM spannendes Konzept. All diese Themen verfolgen wir bei der Entwicklung unserer komplexen Quartiere.

Das sind sehr vielschichtige Themen. Wie lässt sich Nachhaltigkeit auch im Kleinen – ganz konkret – anpacken?

Baustellenmeilensteine wie Grundsteinlegungen, Spatenstiche und Richtfeste sind wichtige Anlässe, um auf Projekte und die WBM aufmerksam zu machen sowie Netzwerke mit gesellschaftlichen und politischen Akteuren zu stärken. Ähnliches gilt auch für Veranstaltungen für Mitarbeiter*innen und Mieter*innen: Sie stärken den Austausch vor Ort und fördern Gemeinschaft. Dabei gibt es bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen eine Reihe von Möglichkeiten, nachhaltige Aspekte zu beachten.

So können die Erreichbarkeit der Location und Anreisemöglichkeiten mit dem ÖPNV bereits in die Einladung aufgenommen werden. Beim Catering werden regionale, saisonale Produkte angeboten, auf Einweggeschirr und die beliebten To-go-Becher verzichten wir, um den Müll zu reduzieren. Diese Punkte lassen sich vergleichsweise einfach umsetzen und sie haben einen direkten positiven Effekt auf die Umwelt.

Zum Abschluss: Was sind Ihre Tipps für nachhaltige Weihnachtsgeschenke?

Ich überlege frühzeitig, welche Geschenke ich gebraucht oder neu kaufe oder sogar selbst basteln kann. Woran haben die Beschenkten am längsten Freude? Ist ein gemeinsamer Konzertbesuch nicht schöner als noch ein elektronisches Gerät, das Batterien benötigt und in absehbarer Zeit in der Ecke steht?

Was ist umweltfreundlicher, der echte oder der künstliche Weihnachtsbaum?

Auch hier kann ich versuchen, selbst kreativ zu werden und einen Baum aus Ästen, Tannenzweigen und natürlichem Baumschmuck basteln. Seit ein paar Jahren gibt es auch die Möglichkeit, Weihnachtsbäume auszuleihen. Die Bäume wachsen bereits im Topf und können über die Feiertage zu Hause aufgestellt werden. Nach Weihnachten werden sie abgeholt und eingepflanzt. Regional und ökologisch nachhaltig!



AUF ENTDECKUNGSTOUR IM QUARTIER: FRIEDENSTRASSE.

Der Bestand der WBM ist auf Grundlage der lebensweltlich orientierten Räume (LOR) des Berliner Senats in Quartiere, Wohngebiete und Streubesitz gegliedert. Ein Quartier umfasst mindestens 1.000 Wohnungen. Ziel ist die nachhaltige Betreuung und Entwicklung des Bestandes im Einklang mit dem Umfeld.

Die WBM hat insgesamt 14 Quartiere definiert, die in dieser neuen Serie näher vorgestellt werden. Nach dem Barnimkiez ist nun die Friedenstraße im Friedrichshain dran. Zwischen Strausberger Platz, Karl-Marx-Allee, Auerstraße, Richard-Sorge-Straße und Landsberger Allee gelegen, gibt es hier viel zu entdecken.

ESSEN & TRINKEN



Altberliner Bäckerei

Strausberger Str. 46, 10243 Berlin
Hausgemachte Backwaren

1

NATUR & ERHOLUNG



Springbrunnen am Strausberger Platz

Strausberger Platz, 10243 Berlin
Der Brunnen trägt den Namen
Schwebender Ring und präsentiert
ein Wasserspiel aus Fontänen.



2

SPIEL & FREIZEIT



Erdmännchenspielplatz

Lichtenberger Str. 13, 10243 Berlin

3

Spielplatz Palisadenstraße

Palisadenstraße 37B, 10243 Berlin

4

Familienzentrum Menschenkinder mit Gemeinschaftsgarten

Lesertipp:
zwischen der Fürstenwalder Str. 25 und 30,
10243 Berlin

5

Jeden Freitagnachmittag findet
gemeinschaftliches Gärtnern statt, offen für
die Nachbarschaft und alle Interessierten.

Kiezkenner gesucht!

Die Quartierstipps werden von
unseren Auszubildenden erarbeitet.

So lernen sie die Quartiere besser kennen.

Wollen Sie die Azubis unterstützen?

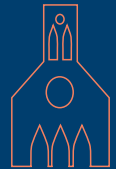
In der nächsten Ausgabe soll der Richard-Sorge-Kiez
vorgestellt werden (siehe Kartenausschnitt rechts).
Ihre Tipps aus den Quartieren zu Parks, Spielplätzen,
Denkmälern, Sehenswürdigkeiten und Lieblingsorten
sowie andere Geheimtipps nimmt die Redaktion gerne
per E-Mail unter dem Stichwort „Quartierstipps“
bis zum 30.01.2023 entgegen.

Unter allen Einsendungen verlosen wir 2 ×
einen Stadtführer durch das grüne und
nachhaltige Berlin.



SEHENSWÜRDIGKEITEN

- 6 Katholische Pfarrkirche St. Pius**
Palisadenstraße 72, 10243 Berlin
Römisch-katholische Kirche, die nach Papst Pius V. benannt ist. Das 1889–1894 erbaute Gebäude steht heute unter Denkmalschutz.
- 7 Auferstehungskirche**
Pfarrsprengel Friedrichshain Nord
Friedenstraße 83, 10249 Berlin
Die evangelische Kirche wurde 1892–1895 auf dem Gelände des ehemaligen Armenfriedhofs erbaut und in den 1950er-Jahren wiederaufgebaut. Auch nach erheblichen Umbauten ist das Gotteshaus ein Bau- und Kulturdenkmal. Außer für Gottesdienste wird die Kirche auch vom Umweltforum Berlin für Tagungen und Veranstaltungen genutzt.
- 8 Georgen-Parochial-Friedhof II**
Friedenstraße 80, 10249 Berlin
- 9 Parochial-Friedhof**
Friedenstraße 82, 10249 Berlin
- 10 Evangelischer St. Petri-Luisenstadt-Friedhof**
10249 Berlin



NACHBARSCHAFTSHILFE

- 11 Kommunikationszentrum**
Friedrichshain KommRum e. V.
Auerstraße 27, 10249 Berlin
Der gemeinnützige Verein bietet vielfältige Hilfen für Menschen mit psychischen Erkrankungen und für Menschen in besonderen Lebenslagen.



KUNST UND KULTUR

- 12 Theater in der Kiste**
Auerstraße 37, 10249 Berlin
- 13 Berliner Kriminal-Theater**
Palisadenstraße 48, 10243 Berlin
Morde und Verbrechen sowie deren spannende Aufklärung sind die zentralen Bestandteile der düsteren Inszenierungen. Das Umspannwerk Ost bietet dem Theater seit 2003 ein Zuhause.
- 14 Gestisches Theater Berlin**
Karl-Marx-Allee 87, 10243 Berlin



BERLIN. URBAN. MITTENDRIN. WISSENSWERTES ZUR WBM

Die WBM gehört mit einem Bestand von rund 33.100 Mietwohnungen und Gewerbeflächen von insgesamt knapp 300.000 Quadratmetern zu den sechs landeseigenen Wohnungsunternehmen. Die Bestände konzentrieren sich in den begehrten Stadtteilen Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg sowie im wasserreichen Bezirk Spandau. Die WBM entwickelt zeitgemäße und komplexe Quartiere aus Wohnen und Gewerbe, darunter Kitas und Begegnungszentren. Sie fördert aktive Nachbarschaften und lebendige Quartiere. Egal wo – bei der WBM sind die Mieterinnen und Mieter immer mittendrin.



DIE WBM BAUT FÜR BERLIN.

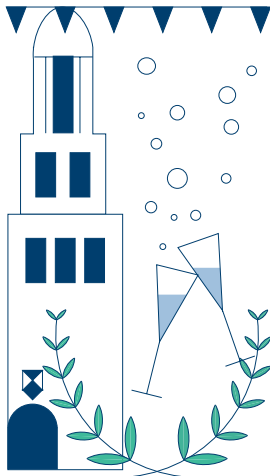
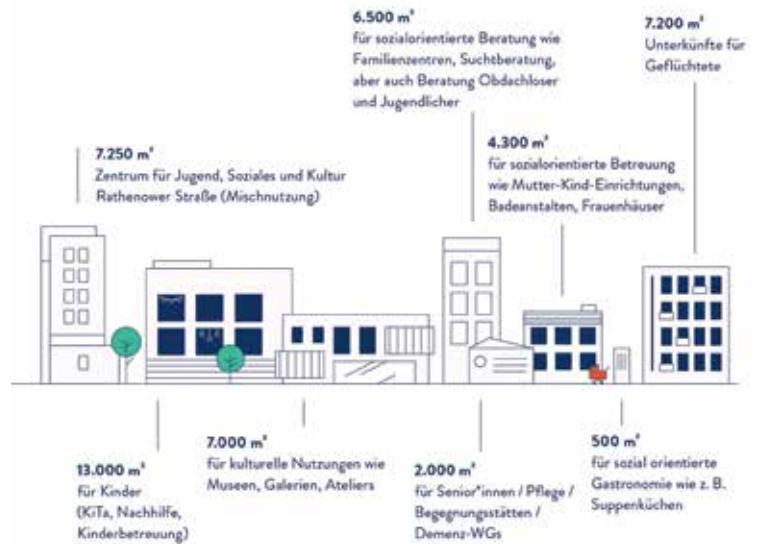


Unweit der Altstadt und nahe dem Vivantes-Klinikum Spandau entstehen insgesamt 40 Mietwohnungen, davon 20 gefördert. Im Sommer hat die WBM an der Parkstraße Richtfest gefeiert. Voraussichtlich im vierten Quartal 2023 werden die neuen Mieterinnen und Mieter einziehen.



Gemeinsam mit Bausenator Andreas Geisel und Bezirksstadtrat Thorsten Schatz begann die WBM im Oktober mit dem Spatenstich den Bau von 349 Wohnungen in der Wasserstadt Oberhavel. Darüber hinaus entstehen Gewerbeeinheiten und ein öffentlicher Spielplatz. Die Fertigstellung ist für den Herbst 2025 geplant.

WUSSTEN SIE SCHON, dass die WBM Verantwortung für die Stadtgesellschaft übernimmt und fast 50.000 Quadratmeter Gewerbeflächen für soziale und kulturelle Zwecke zur Verfügung stellt – zum Teil zu Mieten deutlich unter dem Marktniveau.



WUSSTEN SIE SCHON, ...

- dass die älteste Erstmietlerin Charlotte F. 101 Jahre alt ist und seit 1951, also schon seit 71 Jahren, in einer WBM-Wohnung in Friedrichshain wohnt?
- dass der älteste Erstmietler Hansjürgen B. 95 Jahre alt ist und seit 1953 in einer WBM-Wohnung in Friedrichshain wohnt?
- dass fünf Mietverträge vor genau 70 Jahren geschlossen wurden – vier davon in Zehlendorf und einer in Friedrichshain?



Die WBM schafft in Spandau Wohnraum für Menschen mit Fluchterfahrung. Der Neubau am Askaniering wird in modularer Bauweise (MUF) für 570 Geflüchtete errichtet und später dem allgemeinen Wohnungsmarkt zur Verfügung stehen. Die Fertigstellung ist für Mitte 2024 geplant. Der Spatenstich erfolgte im September.



Nahe der Stralauer Allee baut die WBM neue Mietwohnungen sowie Infrastruktur- und Freianlagen. Im ersten Bauabschnitt entstehen bis zum Herbst 2023 drei Anbauten an Bestandsgebäuden mit insgesamt 110 Wohnungen. Das Richtfest fand im Oktober 2022 statt.

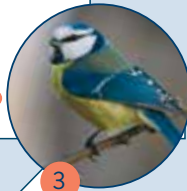
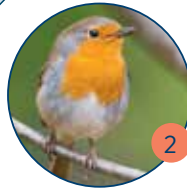
IM WINTER FLIEGEN ALLE VÖGEL IN DEN SÜDEN?

KLEINE
VOGELKUNDE

Von wegen!
Viele Vögel überwintern
in Deutschland und sind
das ganze Jahr über bei
uns zu beobachten.

Zum Beispiel
der Spatz **1**,
das Rotkehlchen **2**,
und die Blaumeise **3**,
aber auch die Amsel **4**
und der Buchfink **5**.

Viele Vogelarten plustern ihr
Gefieder auf und schützen sich
so vor der Kälte, andere kuscheln
sich eng zusammen, um sich
gegenseitig warm zu halten.
Welche Vogelarten hast du in
deinem Kiez schon entdeckt?



Wir basteln
Futterknödel

DAS BRAUCHST DU:

- Pflanzenfett
(z. B. Raps- oder Leinöl,
Margarine oder Kokosfett)
- Körnermischung
- Silikonformen
(oder kleine, saubere
Jogurt-Becher)
- Schnur

Das Pflanzenfett in einem Topf
schmelzen und die Körnermischung
dazugeben. Beides gut vermischen
und in die Formen füllen.
Die Schnur in 20 cm lange Stücke
schneiden und mit beiden Enden
in die noch flüssige Masse legen.
Je nach Größe sind die Futterknödel
nach etwa 15–60 Minuten ausgekühlt
und können draußen aufgehängt werden.



SO GEHT MIETEN MIT EINEM WBS.

Eine passende Wohnung zu finden ist nicht einfach – schon gar nicht, wenn die Mieten hoch sind und das Geld knapp ist. Der WBS kann helfen: Der Wohnberechtigungsschein ist eine amtliche Bescheinigung, mit der Mieterinnen und Mieter nachweisen können, dass sie berechtigt sind, eine mit öffentlichen Mitteln geförderte Wohnung zu beziehen.

Dabei wissen Berechtigte oft gar nicht, dass sie einen WBS erhalten und eine geförderte Wohnung mieten können. Er führt in vielen Fällen auch zu einer geringeren Miete.

Die unterschiedlichen WBS-Stufen orientieren sich am Netto-Haushaltseinkommen. Beim WBS 100 werden die Bundeseinkommensgrenzen eingehalten. In Berlin werden darüber hinaus drei weitere Wohnberechtigungsscheine ausgestellt, so dass mehr Berliner*innen Anspruch auf eine geförderte Wohnung haben: der WBS 140, WBS 160 und WBS 180. Dabei liegen die Einkommensgrenzen 40 %, 60 % bzw. 80 % über den Bundeseinkommensgrenzen. Die neuen, noch recht unbekanntenen Einkommensgrenzen 160 und 180 sind für mittlere Einkommen vorgesehen.

Anspruch haben diejenigen, deren Haushaltseinkommen eine bestimmte Grenze nicht überschreitet:

	EIN- PERSONEN- HAUSHALT	ZWEI- PERSONEN- HAUSHALT	JEDE*R WEITERE VOLLJÄHRIGE*	JEDES WEITERE KIND
WBS 100	12.000 €	18.000 €	4.100 €	600 €
WBS 140	16.800 €	25.200 €	5.740 €	700 €
WBS 160	19.200 €	28.800 €	6.560 €	800 €
WBS 180	21.600 €	32.400 €	7.380 €	900 €

* z. B. Kinder, Partner*innen, Großeltern, Enkel, Geschwister sowie Mietbewohner*innen

Der Antrag für einen Wohnberechtigungsschein wird beim zuständigen Wohnungsamt des Bezirks gestellt. Die Antragsformulare gibt es online über das Service-Portal Berlin. Dort sind auch Informationen zu weiteren erforderlichen Unterlagen zu finden.

service.berlin.de/dienstleistung/120671/

Zusätzlich zu den öffentlich geförderten Wohnungen vermieten die landeseigenen Wohnungsunternehmen gemäß aktueller Kooperationsvereinbarung mit dem Land Berlin 63 % der wieder zu vermietenden Wohnungen an WBS-Berechtigte mit den Einkommensgrenzen 100 und 140.

GEMEINSAM ACHTSAM – DIE KÄLTEHILFE BERLIN.

Menschen, die ungewollt und ungeschützt im Freien schlafen, brauchen Hilfe.

Auch wenn sich obdachlose Personen im Wohnhaus aufhalten, helfen die zuständigen Stellen gerne weiter.

Im Notfall: ☎ 110 (Polizei) oder ☎ 112 (Feuerwehr/Rettungsdienst).

- Wärmebusse: täglich 18–24 Uhr: ☎ 030 / 6003 0010 10
- Kältebusse: täglich 21–03 Uhr: ☎ 0178 / 5235 838
- Hilfe-Hotline für Obdachlose: Mo–Fr 9–17 Uhr: ☎ 0157 / 8059 7870
- Kältehilfetelefon: täglich 19–23 Uhr: ☎ 030 / 3439 7140



ENERGIEKOSTEN: KEINE WOHNUNGSKÜNDIGUNGEN.

Der Senat hat im September 2022 für die sechs landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften ein Kündigungsmoratorium beschlossen. Zunächst für sechs Monate, d. h. bis März 2023 sollen

- keine Kündigungen wegen Zahlungsrückständen aufgrund von zu zahlenden Energiekostensteigerungen ausgesprochen und
- keine Räumungen bewohnter Wohnungen durchgeführt werden.

Die bisherige betriebliche Praxis, bei Mietrückständen individuelle und kulante Lösungen zu vereinbaren, wird beibehalten.

Die städtischen Wohnungsunternehmen haben mit rund 350.000 Wohnungen in Berlin mit rund 700.000



Mieterinnen und Mietern eine zentrale Bedeutung für die Wohnraumversorgung in Berlin. Eine solche Zusage hatten die Landeseigenen auch im Zuge der Corona-Pandemie gegeben. Das zusätzliche Kündigungsmoratorium fördert den Mieterschutz, und die Unternehmen stellen sicher, dass keine Mieterin und kein Mieter ihre Wohnung verlieren, weil sie die steigenden Heiz- und Energiekosten nicht mehr zahlen können.

Ganz wichtig ist dabei auch die Mitwirkung der Mieter*innen. Schon bei der Sorge, sie könnten durch Nachzahlungen von Heizkosten oder erhöhte Vorauszahlungen wirtschaftlich überfordert sein, sollten sie mit ihrem Wohnungsunternehmen Kontakt aufnehmen. Das erleichtert das gemeinsame Finden einer Lösung.

Mietschulden- und Sozialberatung wieder in Präsenz

Die SOPHIA-Mietschuldenberatung ist wieder vor Ort möglich. Für Mieterinnen und Mieter, die professionelle Hilfe benötigen, gibt es am ersten Donnerstag eines Monats zwischen 14.30 Uhr und 16.30 Uhr eine regelmäßige persönliche Sprechstunde bei der WBM.

Zusätzlich bietet SOPHIA Berlin jeden dritten Donnerstag eines Monats eine allgemeine Sozialberatung an, z. B. zu Pflegestufen, Demenz und psychischen Beschwerden.

Eine Terminvereinbarung ist stets erforderlich:

sophia-berlin.de/online-beratung
☎ 030 / 9302 08719.



RICHTIGES HEIZEN UND LÜFTEN VERMEIDET SCHIMMEL.

Der Deutsche Mieterbund warnt davor, gar nicht zu heizen, um Geld zu sparen. Mieter*innen müssen sich so verhalten, dass die Wohnung nicht beschädigt wird. Dazu gehört auch, ausreichend zu heizen und zu lüften, um Schimmel und Feuchtigkeitsschäden zu verhindern. Kosten für die Beseitigung von Schäden aufgrund falschen Heiz- und Lüftungsverhaltens müssen von den Mieter*innen getragen werden. Die Heizung sollte auch tagsüber nie gänzlich abgestellt werden.

Das ständige Auskühlen und Wiederaufheizen ist teurer, als die Wohnung konstant mit einer abgesenkten Durchschnittstemperatur zu beheizen.

Tipps geben auch die WBM-Ratgeberfilme:
wbm.de/mieterservice/wbm-ratgeber-filme/



INFORMATIONEN ZU GAS- UND STROMPREISBREMSEN.

Im März 2023 wird die Gaspreisbremse in Kraft treten, die Entlastungen gelten rückwirkend zum 01.01.2023. Für 80 Prozent des Vorjahresverbrauchs soll die Deckelung bei Gas bei 12 ct/kWh bzw. bei Fernwärme bei 9,5 ct/kWh liegen. Für die restlichen 20 Prozent des Verbrauchs soll der Vertragspreis gelten. Als Vorjahresverbrauch gilt die Jahresverbrauchsprognose, die der Abschlagszahlung für den September 2022 zugrunde gelegt wurde. Mieterinnen und Mieter erhalten so einen staatlichen Zuschuss auf die Abschlagszahlung. Um die Zeit bis zum Inkrafttreten

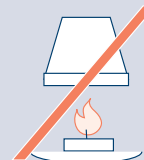
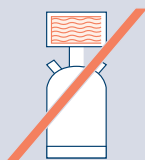
zu überbrücken, übernimmt der Bund als Soforthilfe die im Dezember 2022 fälligen Abschlagszahlungen.

Ab Januar 2023 soll zudem eine Strompreisbremse greifen. Auch hier sollen 80 Prozent des bisherigen Verbrauchs für 40 ct/kWh bereitgestellt werden.

Beide Energiepreisbremsen sollen bis zum 30.04.2024 gelten.



ACHTUNG LEBENSGEFAHR.



Gasbetriebene Heizgeräte und offenes Feuer sind verboten. Es besteht Gefahr für Leib und Leben durch Kohlenmonoxid (CO) sowie Verbrennungs- und Explosionsgefahr! Elektrisch betriebene Heizgeräte sollten vermieden werden.

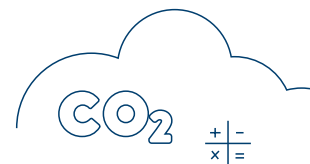
DIE KLIMAABGABE.

Ab 2023 teilen sich Mieter*innen und Vermieter*innen den CO₂-Preis

Seit 2021 wird ein Preis für die Emission von Kohlendioxid (CO₂) erhoben. Dieser CO₂-Preis soll die energetische Gebäudesanierung und einen nachhaltigen Umgang mit Energie fördern. Aktuell beträgt die Abgabe 30 €/Tonne CO₂ beim Verbrennen von Heiz- und Kraftstoffen, ab 2024 bis 2025 steigt diese Abgabe auf 50 €/Tonne CO₂.

Bisher mussten Mieterinnen und Mieter den CO₂-Preis allein aufbringen. Künftig müssen sich Vermie-

ter*innen an der Klimaabgabe beteiligen. Die Verteilung der Kosten beginnt ab 01.01.2023 und richtet sich nach der Energiebilanz des Gebäudes. Die Einordnung der entsprechenden Energiebilanz erfolgt in einem Zehn-Stufen-Modell. Dieses gilt für alle Wohngebäude und Gebäude mit gemischter Nutzung, in denen Brennstoffe genutzt werden, die unter das Brennstoffemissionshandelsgesetz fallen. Nähere Informationen erhalten Mieter*innen mit der Betriebskostenabrechnung des Leistungsjahres 2023 im Jahr 2024.



RÄTSEL

Kinderbe-schenker	Kerbtier	Nervenkitzel	Nadelloch	Umwelt-sünde von früher	3. und 4. Fall von wir	internat. Seenotzeichen (Abk.)	griech. Landschaft	Samm-lung be-rühmter Zitate	veralt: leicht krank, müde	einer der Hl. Drei Könige	ostfrie-sischer Blödel-barde	
▶	▼	▼	▼		▼	9	Christ-baum-schmuck	▶			10	
Verbin-dungs-bolzen (fachsp.)	▶			zum Nenn-wert	▶					chinesi-sche Dynas-tie	Haupt-stadt Öster-reichs	
pompö-ses Ge-bäude, Palast	▶						Sprung beim Eis-kunstlauf	▶			▶	
▶	5			über-schüs-sig, restlich	▼			norweg. Pop-gruppe	▶	4	alkohol. Heiß-ge-tränk	
dt. Auto-mobil-Verein (Abk.)		Abgott	Abk.: siehe unten	6				Sachen, Gegen-stände	▶			
▶		▼						Zuruf an Pferde: Halt!	▶	arki-sche Hirsch-art	Abk.: Loga-rithmus naturalis	
kleine Nägel	Teil des Autos	Jargon: Auf-putsch-mittel	Einbrin-gen der Feld-früchte					▶	2		Schnee-massen-sturz	Vorna-me Hitch-cocks
österr. Volks-schausp. (Hans)	▶							Woh-nungs-wechsel		1. Frau Jakobs im A.T.		
▶					mit Vor-liebe, bereit-willig	textiles Oberteil	sehr große Menge	▶				
uneben		schmale Stelle, wenig Raum		8	Comic-figur (... und Struppi)				Frage-wort	Natur-schutz-organi-sation	7	
▶	3		brasil. Hafen-stadt (Kurz-w.)				Ruder-boot-klasse	▶				
Schweif-sterne		Binde-wort			Ausruf des Ekels			1		zu keiner Zeit		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Land-schaft, Gebiet		

WBM.
WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT
BERLIN-MITTE MBH

© RateFUX, 2022-422-004

Gewinnchance: 2 x 2 Ticketgutscheine für das Berliner Kriminal Theater in Friedrichshain

Gewinnspiele und Teilnahmebedingungen
Für alle Gewinnspiele in dieser Ausgabe gilt: Senden Sie den Lösungsbegriff per E-Mail an magazin@wbm.de oder per Post an WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte, Redaktion MITTENDRIN., Dircksenstr. 38, 10178 Berlin. Geben Sie Ihren vollständigen Namen und Ihre vollständige Postadresse an. Einsendeschluss ist der 30.01.2023.

Die Teilnahme ist ausschließlich Mieter*innen der WBM vorbehalten und ab 18 Jahren möglich. Minderjährige sind, vorbehaltlich einschlägiger rechtlicher Bestimmungen, zur Teilnahme berechtigt, wenn der bzw. die gesetzliche Vertreter*in der Teilnehmer*in zustimmt. Mitarbeiter*innen der Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH und ihrer Tochtergesellschaften sind von der Teilnahme ausgeschlossen.
An der Verlosung nehmen ausschließlich Zusendungen mit dem richtigen Lösungswort teil. Jede*r Einsender*in wird nur einmal je Verlosung berücksichtigt. Die Gewinner*innen werden schriftlich benachrichtigt. Mit der Einsendung erklären sich die Teilnehmer*innen mit der Verarbeitung und Speicherung ihrer Daten für Zwecke des Gewinnspiels einverstanden. Die Datenschutzinformationen der Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH finden Sie auf wbm.de/datenschutz.
Abweichungen vom präsentierten Gewinn sind möglich. Für Veranstaltungen und Couponangebote sind die Firmen und Veranstalter selbst verantwortlich und haftbar. Die WBM schließt jede eigene Gewährleistung und Haftung aus. Eine vorzeitige Beendigung des Gewinnspiels sowie einen Teilnehmerrücktritt behält sich der Gewinnspielbetreiber vor. Eine Bargeldumwandlung von Gewinnen ist ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

SÜSSLICH SCHARFE MÖHREN-SÜSSKARTOFFEL-SUPPE

1 Limette,
2 Zwiebeln
3 Knoblauchzehen
1 l Gemüsebrühe
4 TL rote Currypaste
40 g braunes Mandelmus
1 daumengroßes Stück Ingwer
4 große Karotten, in Würfel geschnitten
1 große Süßkartoffel, in Würfel geschnitten
1/2 Bund Koriander, fein gehackt
1 TL Sojasauce, Salz, Pfeffer, Öl
(z. B. Sonnenblumen- o. Sesamöl)

Optional als Topping:
Schwarzkümmel, Mandeln,
Soja-Joghurt,
Chiliflocken

1. Öl in einem Topf erhitzen. Zwiebeln, Knoblauch und Ingwer hacken und darin anschwitzen. Die Currypaste, Salz, Pfeffer und einen Teelöffel Sojasauce zugeben und gut rühren. Karotten, Süßkartoffel und Koriander zugeben.
2. In einer Schüssel die Gemüsebrühe mit dem Mandelmus gut verrühren, bis eine glatte Masse entsteht. Die Brühe zum Gemüse geben. Alles etwa 20 Minuten köcheln, bis das Gemüse weich ist.
3. Die Suppe mit dem Mixer oder Pürierstab glatt pürieren. Mit Limettensaft abschmecken. Die Suppe in Schüsseln umfüllen und nach Wunsch mit den Toppings garnieren. Heiß servieren!

IMPRESSUM

Herausgeber
WBM Wohnungsbaugesellschaft
Berlin-Mitte mbH
Dircksenstraße 38, 10178 Berlin
E-Mail (Redaktion):
magazin@wbm.de

Projektleitung
Karen Jeratsch (V. i. S. d. P.)

Redaktion
Nadja Ritter, Karen Jeratsch,
Claudia Dinse, Theresa Brattke,
Dominique Steinsdorfer,
Paula Kohrt, Dean Kath
sowie CBE DIGIDEN AG,
Franklinstraße 27, 10587 Berlin

Grafik
Christian Fischer,
Weserstraße 14, 10247 Berlin

Druck
Gieselmann Medienhaus GmbH,
Arthur-Scheunert-Allee 2,
14558 Nuthetal

Hinweis
Die im Magazin enthaltenen
Beiträge sind urheberrechtlich
geschützt. Alle Rechte vorbehalten.
Redaktionelle Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung
des Herausgebers wieder.

Bildnachweise
Cover: Nils Hasenau
U1: WBM, Mascha Reineck,
Tina Bumann
S. 1: Nils Hasenau
S. 2-3: WBM
S. 4: ebenart /Shutterstock.com,
Christoph Assmann
S. 5: Andreas Süß
S. 6-7: Mascha Reineck, WBM
S. 10-11: EINSATEAM,
Christian Fischer, Claudius Pflug,
Christoph Assmann, DMSW
S. 12: ChantalS - stock.adobe.com,
stefanholm - stock.adobe.com,
Micha Trillhaase - stock.adobe.com,
hfox - stock.adobe.com,
justas - stock.adobe.com,
Oksana Schmidt - stock.adobe.com
S. 13-15: Christian Fischer
U3: Tina Bumann

Auflage: 32.500

Redaktionsschluss: 15.11.2022

Datenschutz
Informationen zum Datenschutz
finden Sie auf wbm.de/datenschutz.

MIETER*INNEN-INFORMATION

WBM-ZENTRALE

☎ 030 / 2471 5700

@ info@wbm.de

Bitte vereinbaren Sie einen Termin.
Dircksenstraße 38 | 10178 Berlin

✉ Postfach 420116 | 12061 Berlin
Geben Sie die Mietvertragsnummer an.

SOZIALMANAGEMENT

@ sozialmanagement@wbm.de

NOTRUF

Feuerwehr / Krankenwagen ☎ 112
Polizei ☎ 110

REPARATURSERVICE

Die Telefonnummer des zuständigen Vertragspartners finden Sie auf Ihrem Hausaushang und unter wbm.de/mieterservice/reparaturservice.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN



Sperrmüll

Servicenummer BSR

☎ 030 / 7592 4900

www.bsr.de

Die Abholungen sind kostenpflichtig.
Sperrmüll bis 3 m³ kann entgeltfrei auf den BSR-Recyclinghöfen angeliefert werden.



Hausordnung

Bitte beachten Sie die Hausordnung und halten Sie die Flure und Treppenhäuser frei. Aus Brandschutzgründen dürfen beispielsweise Fahrräder und Kinderwagen nicht im Gebäude abgestellt werden.

MITTENDRIN.

können Sie auch digital lesen

wbm.de/mieterservice/mietermagazin

